

4. 11. 2013

Freie Turner III - Victoria I = 2 : 2 (2 : 1) am 3. 11. 2013

Fußball paradox - Freie Turner III schließt die erste Halbserie nach dem 2 : 2 gegen Victoria I am Sonntagmittag mit 18 Punkten ab, einer seit 2010/11 (15, 7 und 10 Zähler) stark verbesserten Halbzeit-Bilanz der zurückliegenden drei Jahre. Und dennoch herrschte nach dem Schlusspfiff des Schiedsrichters Eike Annuschewski bei den FT-Verantwortlichen und dem näheren Mannschaftsumfeld keineswegs überall eitel Sonnenschein.

So kam die von Trainer Hendrik Ruppert eingeforderte 20-Punkte-Marke nicht zustande. So machte sich beim Betreuer Frust breit über eine Vielzahl vergebener Chancen gegen einen biederen und zudem noch dezimierten Gast, der durch eine Rote Karte fast eine Stunde lang in Unterzahl spielte.

Schon die erste Halbzeit begann für die „Weißen“ unerfreulich. Nach 12 Minuten gerieten sie in Rückstand. Mittelfeldspieler Sapmaz, der sich gegen Joscha Zisenis durchgesetzt hatte, war mit seinem Weitschuss erfolgreich. Zuvor (10.) und danach (20., 22.) verfehlte Maximilian Pätzold mit Schüssen das Ziel knapp. Erst ein Foulelfmeter, von Kevin Löffler im Nachschuss erzielt, nachdem vorher Oliver Raffler am SCV-Keeper gescheitert war, brachte das 1 : 1 in der 33. Minute. Nochmals Maxi Pätzold (36.) besaß die Möglichkeit zur Führung, doch konnte der Gäste-Torwart den Ball noch um den Pfosten zur Ecke lenken, ehe Kevin Löffler in der 42. Minute das 2 : 1 gelang.

Doch die Warnung des Käpten Christoph Kleemeyer in der Halbzeitpause muss wohl ungehört geblieben sein, denn schon in der 56. Minute glückte den „Gelben“ der Ausgleich zum 2 : 2. Danach berannten die Turner das Tor der Weststädter. Einen turbu-

lenten Verlauf nahm die Schlussphase, in der Victoria durch Fabian Rode (77.), Kevin Löffler (79.) und Maxi Pätzold (89.) bange Situationen zu überstehen hatte. Die größten Möglichkeiten auf den Siegtreffer vergeudete Nils Giernoth in der 80. und 91. Minute, als er in aussichtsreicher Position den Ball über das Tor knallte. Wären diese Mängel beim Abschluss nicht zutage getreten, es hätte für einen „Dreier“ durchaus reichen können.

Bedurft hätte es freilich auch eines größeren Tatendrangs von Abubaker Qasem in vorderster Front. Doch ging Victorias Innenverteidigung jeden Schritt des Stürmers mit. Nach seiner Ablösung durch Niklas Hachmeister nach einer Stunde wurde der Gegner zwar entschlossener attackiert durch den Youngster, aber ein Einbruch verband sich damit nicht.

Wie vorgesehen funktionierten die Abläufe im Mittelfeld, wo Dauerrenner Kevin Löffler wieder erfolgreich auf Torejagd gegangen ist. Wie in Timmerlah war er auch diesmal als Doppel-Torschütze aufgetreten. Seine Domestikenrolle hat er längst abgestreift.

Gehobenen Ansprüchen genügten Tom Zumdick und Maximilian Pätzold. Durch Tom Zumdick lebte die „Dritte“ weiter auf. Mit seiner fußballerischen Qualität und eleganten Ballführung verschaffte er der Mannschaft eine klare Überlegenheit. Und Maxi Pätzold dirigierte die Offensiven mit großem Geschick und spielerischem Glanz. Beide Trümpfe stachen in einer umsichtig gelenkten Formation.

Ganz anderer Art war die Arbeit von Christoph Kleemeyer und Nils Giernoth. Im defensiven Mittelfeld galten sie als Auffangstation gegnerischer Angriffe. Während Nils Giernoth häufig Ausflüge aus der eigenen Hälfte riskierte, war der Käpten mehr als blockierende Kraft des „gelben“ Spiels tätig.

Die einzig große Enttäuschung in dieser Reihe blieb Joscha Zisenis. Erneut offenbarten sich bei ihm Riesenprobleme in der Defensivarbeit. Für ihn kam in der Pause Marlon Kalina, der zwar ein enormes Pensum leistete, dem aber die Wege zum Torerfolg versperrt blieben.

In Ermangelung eines Torwarts an diesem Wochenende musste die Abwehrarbeit wieder darauf abgestellt werden, dass mit Tobias Wittig ein Feldspieler zwischen den Pfosten stand, der seine Aufgaben so gut wie es ging zu erledigen verstand und dem Dank für seine Bereitschaft gilt.

Inzwischen hat sich herauskristallisiert, dass Oliver Raffler in die Rolle des Liberos immer besser hineinwächst. In punkto Wendigkeit und Umsichtigkeit ein toller Auftritt.

Ein Sonderlob verdient erneut Fabian Rode! Prächtige Zweikämpfe entschied er stets für sich. Der Gegner konnte sich dem Zugriff des vor einer Woche 18 Jahre alt gewordenen Nahkampfspezialisten nie entziehen. Beispielhaft wieder Fabian Rodes offensive Unternehmungen.

Auch wenn noch nicht ganz fit, hielt sich Domenik Ortlieb in der ersten Halbzeit gegen seinen Kontrahenten gut. Sein Nachfolger für die zweiten 45 Minuten Jannik Höhl bewies als kompromissloser Außenverteidiger nicht nur Stärken in der Deckungsarbeit, sondern auch Offensivqualitäten, dosiert praktizierend.

Nach dem folgenden spielfreien Sonntag erhofft sich die III. Mannschaft am 17. 11. beim Rückrundenstart im Auswärtsspiel gegen Melverode/H. I doch noch einen versöhnlichen Jahresabschluss.

Aufstellung:

Wittig - Raffler - Ortlieb (46. J. Höhl), Kleemeyer, Rode - Giernoth, Zumdick - Zisenis (46. Kalina), Pätzold, Löffler, Qasem (61. Hachmeister).

Gerd Kuntze